

gegenen und daß dasselbe Buch hier in leidlich gutem Druck sehr bald für 3 *A* zu haben ist. *)

Dasselbe gilt auch für einzelne der besten deutschen Monats-Journale. Diejenigen, welche durch möglichst billige Lieferung an den überseeischen Markt und durch unerläßliche, schädliche Reklame, wie z. B. Freilieferung an bessere deutsch-amerikanische Fachjournale gegen öftere Insertion eines gelieferten Annoncenstückes, sich den landesüblichen Bräuchen anpassen und hier gute Vertretung für Vertrieb haben, erobern sich schnell und in Masse den Markt und vermutlich mit befriedigendem Gewinn für alle Interessenten.

Wir glauben in dieser kurzen, auf durchaus sachkundige und vollständige Darstellung keinen Anspruch machenden Skizze sine ira et studio eine berücksichtigungswerte Perspektive entworfen und die Bahn angedeutet zu haben, welche im Laufe der Zeit besser als unfertige und lüdenhafte Verträge zum vermeintlichen Schutze des litterarischen Eigentums, so weit als möglich, zum wünschenswerten Ziele führen mag. Für unseren großen, von Millionen Deutschen bewohnten Kontinent gilt es, bei dieser deutschen Sprache, Bildung und Literatur zu erhalten und zu pflegen. Dem deutschen Verlags- und Buchhandel steht dieser große Markt um so unbeschränkter offen, als die hiesige litterarische Produktion in deutscher Sprache als Konkurrent bisher gegenstandslos ist. Jener hat daher das Feld nahezu ungeschmälert, und es ist seine Sache und liegt wesentlich in seiner Hand, dasselbe mehr und mehr für sich zu gewinnen, zu festigen und zu behaupten. Versteht und vermag dies der deutsche Verlag, dann wird auch der Nachdruck zum größeren Teile allmählich brach gelegt werden. So lange aber deutsche Verleger den erfahrungsmäßig erfolgreichen Versuch unterlassen, oder nicht genügend Accommodationsvermögen oder Verständnis für die überseeischen Verhältnisse und Bedürfnisse haben und nicht richtig in diese hineinzutreten wissen, so lange wird in Amerika das litterarische Piratentum Unternehmer und Unterstützung finden.

In dem einen oder anderen Falle, und so sehr auch der unredliche Nachdruck an sich ein Uebel und ein Unrecht ist, läßt sich demselben hier das Verdienst nicht absprechen, daß er in der rohen und wilden Strömung der allmählichen Kulturgestaltung des amerikanischen Staatenkonglomerates aus so heterogenen Nationalitätselementen für das deutsche ein schätzenswerter Faktor gewesen ist; denn er hat nicht zum geringsten für die Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache und für die Einbürgerung, Verbreitung und Festigung der deutschen Litteratur und der besten Schätze derselben auf diesem großen Kontinente beigetragen und mitgewirkt.

Fr. S.

Eine kirchliche Buchhandlung. — Ueber die buchhändlerische Thätigkeit der bischöflichen Methodistenkirche in Nordamerika (Firma Cranston & Stowe in Cincinnati) werden uns aus den Mitteilungen der Blätter dieser Kirche folgende Zahlen mitgeteilt:

Das kirchliche Verlagswesen, das im Jahre 1789 mit einem kleinen geliehenen Kapital gegründet wurde, umfaßt jetzt zwei Verlagshäuser in New-York und Cincinnati mit einer Reihe von Filialen in den größeren Städten des Landes. Das Gesamt-Vermögen dieses Institutes beträgt jetzt 3130956 Dollar. Die Verkäufe beliefen sich im Jahr 1891 auf 2043672 Dollar, der Reingewinn auf 304486 Dollar, wovon 125000 Dollar zur Unterstützung der ausgedienten Prediger verwandt wurden, während ein anderer Teil zur Erweiterung des Geschäftes nötig war.

Eine Licitation im Hamerling-Hause. — Folgender Bericht mit daran geknüpften Betrachtungen, den wir der »Grazer Tagespost« entnehmen, dürfte auch für den Buchhandel Interesse haben:

Das stille Heim Robert Hamerlings im Stiftingthale war gestern wieder der Schauplatz einer recht traurigen Begebenheit; man versteigerte den Nachlaß der Mutter Hamerlings und zahlreiche Gegenstände aus dem Besitze des großen Dichters selbst — und es fand sich niemand ein, für den der Besitz einer Reliquie Hamerlings von Wert gewesen wäre. Wir erwarteten, daß man sich um jede Kleinigkeit streiten würde, aber die Andenken an den Dichter des »Ahasver« scheinen niedriger im Kurse zu stehen, als die Karikaturen aus der schmutzigen Wirtschaft irgend eines Defraudanten. Nur eine Anzahl Trödler war erschienen, welche Möblement u. dgl. um den Schätzungswert nahmen; alles andere fand kein Angebot. Von den Erben soll der Stadtgemeinde Graz eine Statuette, die Muse der Dichtung darstellend, welche Brandstetter in Wien geschaffen hatte und die von Wiener Verehrern dem Dichter geschenkt worden war, um 100 fl. zum Kaufe angetragen worden sein, obwohl die Herstellungskosten der Statuette Brandstetter selbst auf 350 fl. zu stehen kamen. Die Gemeinde soll jedoch erklärt haben, für derlei Ausgaben kein Geld zu haben. Nun hat die Statuette Professor Dr. Bruckner in Gröningen, der Sohn des alten, langjährigen Freundes Hamerlings, um den vollen Schätzungswert erworben. Auch die große, wertvolle Mineraliensammlung, in der jeder einzelne Stein von Hamerlings Hand selbst

*) Der Schreiber des Artikels übersieht hier, daß die amerikanische 3 *A*-Ausgabe vollkommen honorarfrei ist. Schriftsteller von wirklicher Bedeutung pflegen auch in Deutschland nicht billig zu sein. In vorliegendem Falle würde es diesem zugekommen sein, sich für eine billige amerikanische Ausgabe mit einem bescheidenen Honorar zu begnügen. Red.

bezeichnet wurde, geht an diese Adresse. Eine schöne Münzensammlung erstand Herr Grein jun. in Graz. 20 Albums mit Photographieen der Werke verschiedener Meister und ein eigenhändig von Hamerling geschriebenes Inhaltsverzeichnis fanden trotz des minimalen Ausrufpreises keinen Abgang und mußten zurückgelegt werden; auch diverse Bilder, Kupferstiche, Delgemälde, Aquarelle, eine Originalskizze von Leopold Schauer, »Der Brand von Rom«, Bronzestatuetten, Hamerlings silberne Cylinderuhr u. fanden kein Angebot. Ein 3 Quadratmeter großes, gutes Delgemälde mit goldenem Rahmen erreichte — 3 fl. 90 kr. Eine Wanduhr wurde um 32 fr. verkauft; die Photographie Robert Hamerlings, um 10 fr. ausgerufen, erstand schließlich ein Diener des Hauses um 30 fr. — und so fort. Zum Ueberflusse ergingen sich einige Anwesende in schlechten Witzen, ein widerliches Bild der Pietätlosigkeit unserer Zeit. Die zurückgestellten Gegenstände sollen in einer demnächst stattfindenden Licitation veräußert werden. Der Nachlaß des großen Mannes fliegt nun in alle Winde! Mit geringen Mitteln wäre auch das Sterbezimmer Hamerlings zu erwerben. Die Wiener haben ein »Grillparzer-Zimmer«; sollte unsere Stadt nicht auch ein »Hamerling-Zimmer« erhalten? Die Gemeindevertretung hat für den Fonds zur Errichtung eines Hamerling-Denkmales hochherzig einen reichen Betrag gezeichnet; es würde nur der damals bethätigten Gesinnung entsprechen, wenn sie nun auch die Erhaltung eines »Hamerling-Zimmers« in die Hand nähme.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- u. Hausbibliothek des Buchhändlers.

Deutsch in Amerika. Beiträge zur Geschichte der deutsch-amerikanischen Litteratur von Dr. G. A. Zimmermann, Superintendent der deutschen Abtheilung der öffentlichen Schulen von Chicago. I. Episch-lyrische Poesie. Herausgegeben vom »Germania-Männerchor« in Chicago. 4^o. XLVI, 265 S. Chicago 1892, Ufermann & Epler.

77ster Jahresbericht der Preussischen Haupt-Bibel-Gesellschaft über das Jahr 1891. 8^o. 105 S. Berlin C., Klosterstr. 71, 1892.

Bibliotheca balneologica. Antiq. Katalog No. 160 von A. Bielefeld's Hofbuchhandlung (Liebermann & Cie.) in Karlsruhe. 8^o. 31 S. 1011 Nrn.

Bibliotheca genealogica. I. (Bibl. d. Dr. Carl Heinz Ritter u. Edlen Mayer von Mayerfels auf Schloss Meersburg am Bodensee.) Antiq. Katalog No. 161 von A. Bielefeld's Hofbuchhandlung (Liebermann & Cie.) in Karlsruhe. 8^o. 64 S. 1139 Nrn.

Bibliotheca gynaecologica et obstetricia. Antiqu. Katalog No. 162 von A. Bielefeld's Hofbuchhandlung (Liebermann & Cie.) in Karlsruhe. 8^o. 50 S. 1395 Nrn.

Verschiedenes. Antiq. Katalog Nr. 90 von Silvio Bocca in Rom, Via del Giardino 110. kl. 8^o. 63 S. 800 Nrn.

Südamerika. (Americana II.) Antiq. Katalog No. 100 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8^o. 48 S. 787 Nrn. u. Anhang.

Monatl. Anzeiger über Novitäten u. Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft. Zu beziehen durch (Sort.-Firma) 1892 No. 5 (Mai) 8^o. S. 33—40. Berlin, Hirschwald'sche Buchhandlung.

Rechts- u. Staatswissenschaften. Antiq. Katalog No. 179 von Heinrich Kerler in Ulm. 8^o. 49 S. 1662 Nrn.

Theologie. (Bibl. v. Philipp v. Nathusius auf Neinstedt.) Antiq. Katalog No. 893 (Suppl. zu 886) von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8^o. 55 S. 1767 Nrn.

K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. 1892 No. 2 (Juni). Nachträge zum Lagerverzeichnis 1892 I. 4^o. 11 S.

Verschiedenes. Le bibliophile du Bas-Languedoc. Recueil mensuel. 1892 No. 5. Antiqu. Katalog von Saturnin Léotard in Clermont-L'Hérault. kl. 8^o. 35 S. 332 Nrn.

Curiosa. Alte Medicin. Flugblätter. Volkstümliches. Antiq. Katalog No. 21 von Geo. Lau & Cie. in München. 8^o. 48 S. 1300 Nrn.

Bibliotheca juridico-oeconomica-politica. Abth. I.: Encyklop., Method., Rechtsphil., Rechtsgesch., Recht der Griechen und Römer. Ant.-Katal. No. 123 von R. L. Prager in Berlin. 8^o. 86 S. 2856 Nrn.

Bericht über Neue Erscheinungen und Antiquaria aus dem Gesamtgeb. der Rechts- und Staatswiss. Hrsg. von R. L. Prager in Berlin. Jahrg. VII. 1892. No. 1 (2^{1/2} Bg.). gr. 8^o. p. 1—4. 1 *A*.

Protestant. Theologie in allen Sprachen. (Bibliotheca evangelico-theologica Pars VIII). Ant. Katalog No. 70 von Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München. 8^o. S. 801—914. Nr. 12650—14448.

Verschiedenes, hauptsächlich technische und naturwissenschaftliche Werke. (Library of the late General Alexander Wilson, Manager of the Alexandrofski Government iron and steel works St. Peters-

